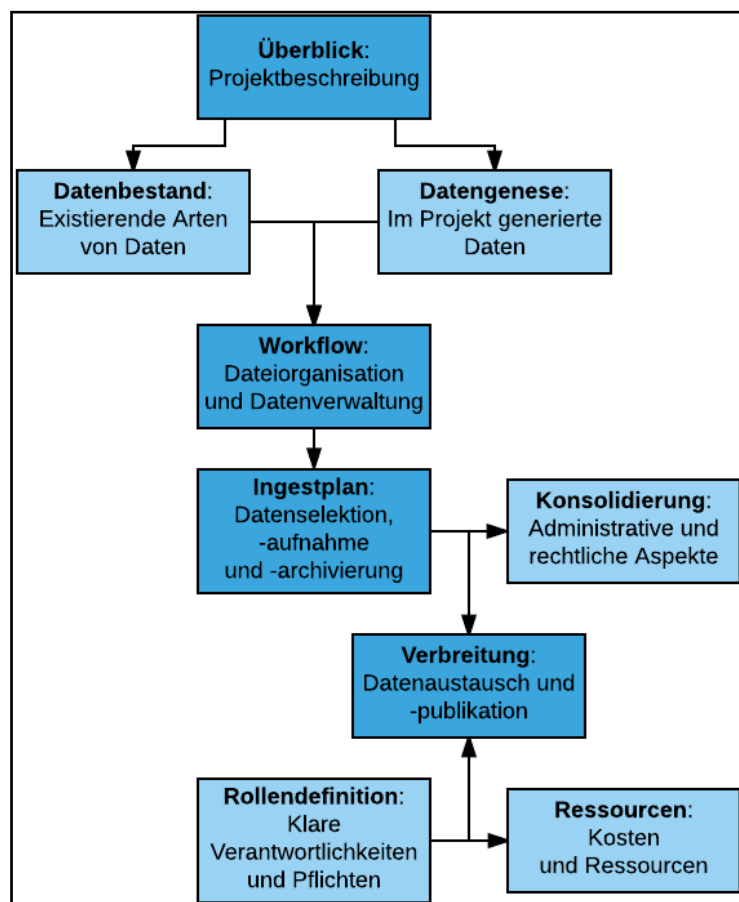


Hinweise zum Schreiben eines guten RDM-Plans

Version 1.0: Oktober 2019
Open Science Team der ULB

Einführung

Ein Forschungsdatenmanagementplan ist ein Instrument für Antragsteller/innen, mit dem sie ihren Gutachtern Informationen über ihre Projekte bereitstellen können. Solche Pläne sollten ausreichende Informationen zu den verschiedenen Aspekten eines akademischen Projekts enthalten. Diese Informationen sollten strukturiert dargestellt werden jedoch diese sollten auch kurz und klar gehalten werden.



- Bereits zu Beginn sollte man sich Gedanken machen und beschreiben, welche Daten im Zusammenhang des Projekts bereits vorhanden sind und welche Daten absehbar im Verlauf erzeugt werden

- Ein Workflow zur Dateioorganisation und Datenverwaltung muss aufgestellt werden. Dazu gehört auch ein Ingestplan, in dem festgestellt wird, welche Daten weitergegeben, aufgenommen und archiviert werden. Dabei sind administrative und rechtliche Aspekte zu beachten
- Die Verbreitung der Daten erfolgt mit der Publikation, sowie über die Präsentation in Repositorien
- Dabei muss klar sein, wer welche Verantwortlichkeiten und Pflichten für welchen Teil der Daten hat und auch, welche Ressourcen für das Datenmanagement erforderlich sind und welche Kosten hierfür anfallen – die wenigsten Repositorien sind für eine beliebige Datenmenge kostenfrei.

FDM-Vorlagen von verschiedenen Förderorganisationen

FDM-Pläne von verschiedenen Organisationen haben unterschiedliche Inhalte und Abschnitte. Im Allgemeinen werden jedoch Informationen zu den folgenden Themen angefordert. Im Folgenden finden Sie einige Hinweise dazu, welche Inhalte in den verschiedenen Abschnitten eines FDM-Plans erwartet werden:

- **Projektbeschreibung**
 - Rollen und Verantwortungen sind klar definiert
 - Der Ist-Stand der Daten (Provenance, ggf. rechtliche, Datenschutz-, Urheberrechtsprobleme) ist bekannt
 - Die zukünftige Verwendung der Daten (z.B. geplante Kooperationen) ist bekannt
- **Beschreibung der zu erhebenden Forschungsdaten**
 - Datentypen (numerische, Beobachtungsdaten, Text-Korpora usw.) und Formate sind bekannt
 - Die vorgesehene Menge (GB, TB) der Projekt-Daten und deren Komplexität (gerätespezifisch, BigData, Long-tailed Daten, usw.) wurde berücksichtigt
 - Die Datenerfassung, Qualitätssicherungs- und Auswertungsstrategien sind dementsprechend geplant
- **Standards und Metadaten**
 - Um die Verbreitung, Bereitstellung und Austauschbarkeit Ihrer Daten zu gewährleisten ist es wichtig, auf verschiedene Datenformate zu achten
 - Metadaten sollten maschinenlesbar sein und wenn möglich einem anerkannten Metadatenstandard entsprechen.
 - Die Erstellung maschinen- und menschenlesbarer Dokumente ist wichtig

- **Archivierung und Datenerhaltung**

- Ziel der Langzeitarchivierung ist es, sicherzustellen, dass digitale Dokumente, Datensätze und Publikationen langfristig verfügbar und nutzbar bleiben.

Die ULB hat FDM-Planvorlagen von drei verschiedenen Geldgebern erstellt, mit denen Sie Ihre FDM Pläne erstellen können. Diese gibt es als Sciflow-Dokument mit dem Sie Ihre Pläne auf eine kollaborative Weise schreiben können: - [DFG](#) - [BMBF](#) - [H2020](#)

FDM-Pläne als wertvolle Instrumente des Projektmanagements

FDM-Pläne sollten nicht als bürokratische Belastung angesehen werden, sondern als Möglichkeit, kritische Fehler zu Beginn und während eines Projekts zu vermeiden. Pläne Diese Pläne sollten einen Forscher während der gesamten Laufzeit eines Projekts begleiten und als Leitfaden dienen.

